

# Live

## WOHNMAGAZIN

FÜR MITGLIEDER  
DER HEIMATWERK  
HANNOVER EG



- 10** MODERNISIERUNG  
läuft auf Hochtouren
- 12** GESCHÄFTSBERICHT  
und Mitglieder-  
versammlung 2013
- 20** PROJEKT ADELANTE!  
geht munter weiter



**EIN GEWINN  
FÜR ALLE**  
Die Genossenschaften

Von Generation  
zu Generation  
weitergegeben

AUSGABE  
01/2014



23

## HEIMATWERKER

- 03 EDITORIAL**  
Gutes Jahresergebnis und viel Müll
- 06 BESONDERES HOBBY**  
Märchenerzählerin
- 12 FAKTEN**  
Geschäftsbericht 2013
- 14 KONKRET**  
Bilanz 2013
- 15 KONKRET**  
Gewinn- und Verlustrechnung
- 17 WISSENSWERT**  
Straßenname Am Reitbach
- 18 EVENT**  
Theaterbesuch begeistert
- 22 HIGHLIGHTS 2013**  
Impressionen
- 23 HEIMATWERK PLUS**  
Sportliche Herausforderungen
- 24 PORTRÄT**  
Winfried Hoffmann

## WOHNEN

- 08 INVESTITIONEN**  
Modernisierung wird fortgesetzt
- 10 RÜCKBLICK 2013**  
Modernisierung läuft
- 16 IN PLANUNG**  
Neubau in Barsinghausen
- 19 BARRIEREFREI**  
Plattformaufzug macht's möglich



16

**NEUBAU IN PLANUNG** – 30 bis 40 neue Wohnungen entstehen in Barsinghausen

## AKTUELL

- 04 GENOSSENSCHAFTEN**  
Idee soll UNESCO Weltkulturerbe werden
- 11 AUFRUF**  
Müll nicht in die Toilette
- 20 MODELLPROJEKT**  
ADELANTE! geht in die zweite Runde
- 21 INTERVIEW**  
Torsten Temmeyer



18

**EVENT** – Gäste des Heimatwerks vom Neuen Theater Hannover begeistert

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:**  
Heimatwerk Hannover eG  
Am Jungfernplan 3  
30171 Hannover  
Tel. 0511-85 62 58 - 3  
Fax 0511-85 62 58 - 55  
E-Mail: info@heimatwerk.de  
www.heimatwerk.de

**Vorstand**  
Jürgen Kaiser (VdSdP)  
Cord Holger Hecht  
Georg Richwien

**REDAKTION:**  
Melanie Mahn  
Sigrid Krings

**KONZEPT UND LAYOUT:**  
Polkehn RP Design, Hameln  
www.rpdesign-online.de

**FOTOS:**  
Jürgen Kaiser  
Melanie Mahn  
Cord Holger Hecht  
Georg Döring  
Thomas Schediwy  
Deutsche Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft e.V.  
© Vera Kuttelvaserova - Fotolia.com  
© Beboy - Fotolia.com  
© drubig-photo - Fotolia.com  
© eyeQ - Fotolia.com  
© NinaMalyna - Fotolia.com  
© Olivier Le Moal - Fotolia.com  
© pixelpixel - Fotolia.com  
© Ingo Bartussek - Fotolia.com  
© Africa Studio - Fotolia.com  
© stokkete - Fotolia.com  
© Thomas Francois - Fotolia.com  
© Beboy - Fotolia.com  
© silver-john - Fotolia.com  
© K.-U. Häßler - Fotolia.com  
© ARTENS - Fotolia.com

**HINWEIS:**  
Trotz sorgfältiger Prüfung der Informationen kann eine Garantie für die Richtigkeit nicht übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Entwürfe und Pläne unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung.



## GUTES JAHRES- ERGEBNIS UND VIEL MÜLL



Jürgen Kaiser, Vorstand

**LIEBE MITGLIEDER**, das Geschäftsjahr 2013 hat Ihre Wohnungsgenossenschaft, die Heimatwerk Hannover eG, wieder sehr erfolgreich abgeschlossen. Die Zahlen finden Sie auf den Seiten 12 bis 15 dieses LIVE-Wohnmagazins. Bitte beachten Sie dort auch unsere Hinweise zum Geschäftsbericht und zur Mitgliederversammlung. Gute Jahresergebnisse kommen immer direkt auch unseren Wohnungsnutzern und Mitgliedern zugute. Mindestens 30 Prozent der Wohnungsmieten werden in Form von Modernisierung oder Instandhaltung wieder direkt in die Häuser der Genossenschaft investiert. Die Mieten bleiben auf niedrigem Niveau und die Brennstoffverbräuche der Heizanlagen werden durch Dämmung, Fenster- und Heizkesselaustausch immer weiter minimiert.

**WIR DREHEN AN VIELEN KLEINEN STELSCHRAUBEN**, um Ihnen modernes und preisgünstiges Wohnen zu sichern. In anderen Bereichen haben wir es leider nicht in der Hand, Einfluss zu nehmen. In den Betriebskosten sind zum Beispiel viele Positionen abzurechnen, bei denen wir verpflichtet sind, als Inkassostelle für Kommunen oder kommunale Unternehmen tätig zu werden. Das sind in erster Linie Grundsteuern sowie Kosten für Wasser, Abwasser und Müll.

**MÜLLGEBÜHREN...** Es gibt wohl kaum jemanden in der Region Hannover, dem bei diesem Thema nicht die Haare zu Berge stehen. Die Arbeit der Verantwortlichen in der Regionsverwaltung und beim Zweckverband Abfallwirtschaft (aha) lässt sich zu diesem Thema eigentlich nur mit einem Wort beschreiben: MÜLL!

**SO WAREN AUCH WIR LETZTLICH GEZWUNGEN**, uns in die Reihe der vor dem Verwaltungsgericht Hannover Klagenden einzureihen. Allein durch das Heimatwerk werden nun 110 Gebührenbescheide auf dem Klagewege angefochten. Leider müssen wir uns aber darüber bewusst sein, dass alle Kosten schließlich wieder der Endverbraucher tragen wird und ein Erfolg der vielen Klagen ungewiss ist.

Denn vor Gericht und auf hoher See...

Einen freundlichen Frühlingsgruß sendet  
Ihr

HEIMATWERKER
WOHNEN
▲ AKTUELL
SERVICE

HEIMATWERKER
WOHNEN
▲ AKTUELL
SERVICE



**EIN GEWINN FÜR ALLE**  
Die Genossenschaften



Genossenschaftliches Hausbauprojekt Jutiapa (el Salvador) Frauenkooperative.

Die Genossenschaftsidee mit den Prinzipien Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung soll UNESCO-Kulturerbe werden.

# Von Generation zu Generation weitergegeben



Hermann Schulze-Delitzsch  
1808-1883

Friedrich-Wilhelm Raiffeisen  
1818-1888

Väter und Begründer des genossenschaftlichen Denkens und Handelns in Deutschland.

**DER WEG** bis zur Anerkennung ist noch weit, doch der erste Schritt ist getan: Die Genossenschaftsidee soll in das UNESCO-Welterbe aufgenommen werden – und zwar in die Liste des Immateriellen Kulturerbes. Dies wünschen sich die Deutsche Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft e.V. und die Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft e.V..

**SIE HABEN ENDE** vergangenen Jahres länderübergreifend einen Antrag auf Anerkennung bei den Wissenschaftsministerien in Dresden und Mainz gestellt. Die Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften

Deutschland, in der die Heimatwerk Hannover eG Mitglied ist, hat den Antrag maßgeblich unterstützt und inhaltlich mitgestaltet.

**DIE GENOSSENSCHAFTS-IDEE** und deren Prinzipien von Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung, so begründen die Antragsteller ihren Wunsch, besitzen große soziale, ethische, wirtschaftliche und kulturelle Ausmaße mit nachhaltiger Wirkung. Die Idee wurde von Generation zu Generation weitergegeben und passend zu den aktuellen Anforderungen stets weiterentwickelt. Die Zahlen sprechen für sich: 21,2 Millionen

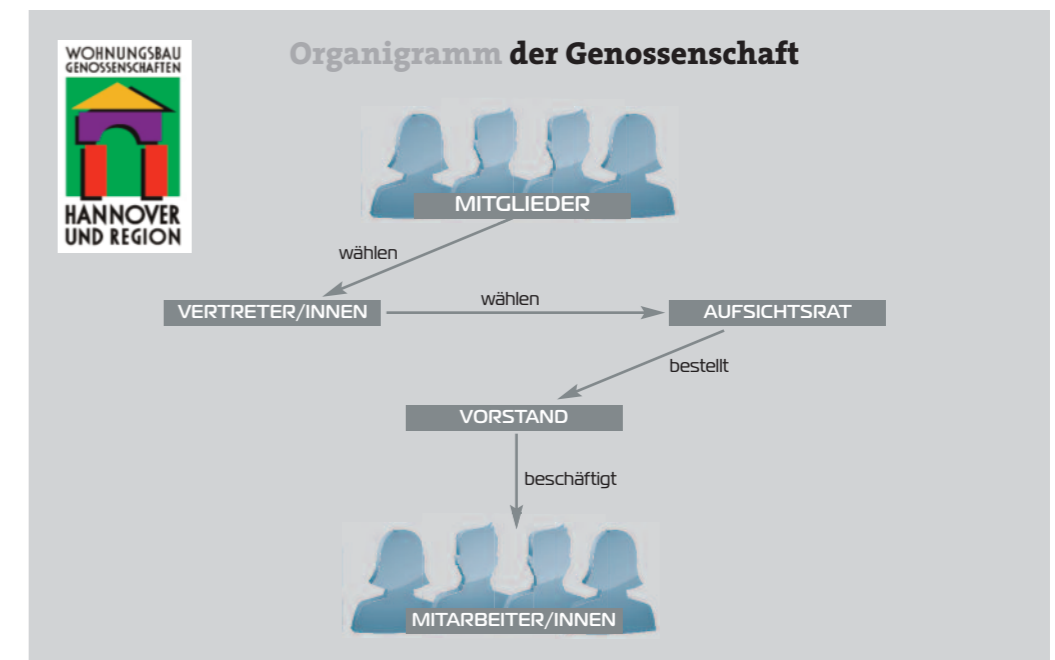
Menschen sind in Deutschland Mitglied in einer von rund 8000 Genossenschaften, also jeder vierte Bundesbürger. 780.000 Mitarbeiter sind in genossenschaftlichen Unternehmen angestellt, 14 hauptberufliche sind es neben dem Vorstand im Heimatwerk. Die rund 2000 deutschen Wohnungsgenossenschaften stehen bereits seit 130 Jahren zuverlässig für sicheres Wohnen und Engagement für die Mitglieder.

**DAS „ÜBEREINKOMMEN** zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ hat die UNESCO im Jahr 1972 verabschiedet, derzeit sind mehr als 900 Natur- und Kulturstätten weltweit verzeichnet. 190 Staaten haben das Übereinkommen bis heute unterzeichnet. Im Jahr 2003 hat die UNESCO das Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes beschlossen. Es trat drei Jahre später in Kraft, Deutschland ist im vergangenen Jahr beigetreten. Ziel dieses Abkommens ist es, lebendige Traditionen zu bewahren und ihre

Bedeutung als Quelle der Vielfalt sowie als Garant nachhaltiger Entwicklung zu stärken.

**DIE REPRÄSENTATIVE LISTE** – eine von insgesamt drei Listen – umfasst 281 immaterielle kulturelle Ausdrucksformen aus allen Weltregionen. Dazu gehören zum Beispiel der argentinische und

uruguayische Tango, die tibetische Oper in China und die Manden Charta in Mali, die älteste Verfassung der Welt.



## BESONDERE HOBBYS TEIL 2



**GABRIELE GERLACHS WARME, SANFTE STIMME** schwebt durch den Raum. Sie erzählt – manchmal von Aishe, die statt der von der Mutter gewünschten Lebensmittel lieber ein kleines Töpfchen auf dem Markt kauft und auf diesem Wege schließlich ihren Prinzen findet. Oder vom mutigen Mädchen, das gemeinsam mit seinem Prinzen vor einer Menschenfresserin fliehen muss und dabei spannende Abenteuer erlebt. Oder von anderen zauberhaften Vorkommnissen. „Ich entscheide immer aus meinem

Gefühl heraus, was zu meinem Publikum passen könnte“, sagt Gabriele Gerlach und lächelt, fast ein wenig schüchtern.

**GABRIELE GERLACH**, die seit fünf Jahren in einer Drei-Zimmer-Wohnung der Heimatwerk Hannover eG wohnt, ist gelernte Steuerfachangestellte und arbeitet hauptberuflich in der Buchhaltungsabteilung einer Einrichtung für behinderte Menschen. In ihrer Freizeit schreibt sie kleine Geschichten für Kinder und geht – nebenberuflich und ehrenamtlich – ihrer Passion nach: Sie schlüpft so oft es geht in Gewand und „Märchenschuhe“, packt ihr kleines Köfferchen mit den zum Märchen passenden Utensilien und zieht los. Als Märchenerzählerin ist sie auf Geburtstagsfeiern zu finden, bei Veranstaltungen oder ganz regelmäßig alle zwei Wochen bei den jungen Menschen in ihrer Einrichtung.

**DIE 53-JÄHRIGE BRAUCHT NUR WENIGE WORTE**, um kleine und große Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Denn sie selbst versinkt gänzlich in ihrer Geschichte und der Funke der Begeisterung springt schnell über. Dann ist der Alltag vergessen, es interessiert nur noch das, was Gabriele Gerlach erzählt. „Märchen haben mich schon immer sehr fasziniert“, erzählt die Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Zahlreiche dicke Märchenbücher stehen in ihren Regalen, auch seltene Exemplare wie die Erstausgabe der Märchen der Gebrüder Grimm sind darunter. Durch Zufall sei sie dazu gekommen, dieses eigene Interesse so auszubauen, dass nun auch andere davon profitieren.

„**ICH HABE BEI DER VOLKSHOCHSCHULE** einen Flyer über die ‚Kraft der Märchen‘ gefunden und ihn mitgenommen“, erinnert sich Gabriele Gerlach. Sie informierte sich, besuchte eine ausführliche Schulung und legte einen Abschluss mit Zertifikat ab. Mit Berufstätigkeit und Familie lasse sich das ungewöhnliche Hobby sehr gut verbinden, sagt sie. „Aber wenn ich eines Tages in Rente bin, möchte ich auf jeden Fall mehr machen“.

# DIE MÄRCHEN ERZÄHLERIN

„Es war einmal ...“



## Menschen mit ungewöhnlichen Hobbys gesucht!



**FAHREN SIE IN IHRER FREIZEIT** am liebsten mit dem Einrad durch schöne Landschaft? Oder hängen sie sich an Bäumen durch den Wald, um sich fit zu halten? Machen Sie auf der singenden Säge Musik, haben Sie mit Freunden eine einzigartige Gesangscombo gegründet oder sammeln Sie Schlümpfe? Dann würden wir Sie gerne kennenlernen!

**IM „LIVE WOHNMAGAZIN“** stellen wir mit Text und Bild Mieter des Heimatwerks vor, die sich für ein ungewöhnliches Hobby begeistern. Vielleicht wollen Sie uns davon erzählen, wie es dazu kam und welchen Stellenwert Ihre Freizeitbeschäftigung für Sie hat?

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf bei Melanie Mahn unter der Nummer 0511 – 85 62 58 47 oder über E-Mail mahn@heimatwerk.de.**



Terrassenerneuerung im Haus an der Feldstraße 6

# Die Richtung stimmt

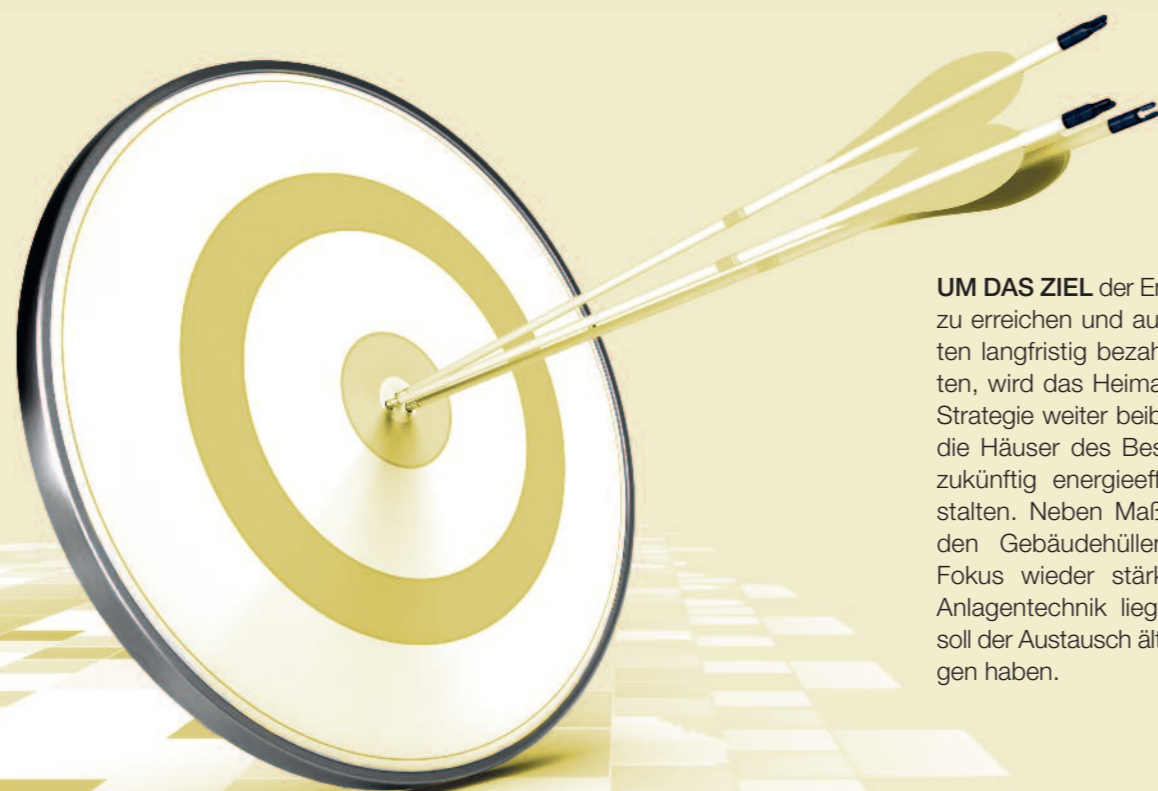
*Das Heimatwerk setzt seit Jahren auf die Modernisierung des Bestands – die niedrigen Heizkosten belegen, dass dies richtig ist.*

**AUCH IM VERGANGENEN JAHR** hat die Heimatwerk Hannover eG umfangreich in den Wohnungsbestand investiert. Die zielgerichteten Investitionen werden im Jahr 2014 fortgesetzt, sagt Vorstand Cord Holger Hecht. „Die Energiewende ist nach wie vor in aller Munde. Das Ziel ist allen Beteiligten klar, doch der Weg dorthin ist ungewiss“. Je nach politischer Ausrichtung

werden immer wieder neue Möglichkeiten und Ideen ins Spiel gebracht. „Diese verbessern die Planungssicherheit für Wohnungsunternehmen nicht“, betont der Vorstand. Unbeirrt davon lasse sich das Heimatwerk nicht von seinem Weg abbringen.

**DASS DIE RICHTUNG** stimmt, belegen die Zahlen: Die durchschnittlichen Heizkosten in den

Wohnungen des Heimatwerks lagen im Jahr 2012 bei 51 Cent pro Quadratmeter Wohnfläche und Monat – der bundesweite Durchschnitt beträgt immer noch ungefähr ein Euro. „Dies ist unserer konsequenten Modernisierungsstrategie zu verdanken: Bereits in den frühen 1990er Jahren wurden die ersten Häuser wärme gedämmt“, erklärt Cord Holger Hecht.



**UM DAS ZIEL** der Energiewende zu erreichen und auch Heizkosten langfristig bezahlbar zu halten, wird das Heimatwerk diese Strategie weiter beibehalten und die Häuser des Bestands auch zukünftig energieeffizienter gestalten. Neben Maßnahmen an den Gebäudehüllen wird der Fokus wieder stärker auf der Anlagentechnik liegen. Priorität soll der Austausch älterer Heizungen haben.



HAMBURGER ALLEE 31



ZAUNERNEUERUNG MARSCHNERSTRASSE



MODERNISIERUNG RONCALLIHOF

2014

## MODERNISIERUNG KÄSTNERSTRASSE 3/5

*Baujahr 1968/1969  
neun Wohnungen  
drei wurden zur Finanzierung der anderen verkauft  
Ende des Jahres sind die letzten zwei in den Bestand zurück gekauft worden und nun wird kräftig modernisiert:*

### INFORMATION ÜBER FOLGENDE GEPLANTE MASSNAHMEN:

1. Rückbau der vorhandenen geringen Fassaden- dämmung und Einbau eines, dem Standard entsprechenden, neuen Wärmedämmverbund- systems mit einer Dicke von mindestens 16 Zentimeter.
2. Erneuerung aller Fenster einschließlich Dachfenster und Balkontüren mit einem höheren Wärmedämmwert.
3. Erneuerung der Haustüranlagen mit Briefkasten- anlage einschließlich der Waschküchentür mit verbessertem Wärmedämmwert.
4. Erneuerung der im Haus befindlichen Garagentore mit einem höheren Wärmedämmwert.
5. Erneuerung der Haustürüberdachung durch Glasdachkonstruktionen.
6. Erneuerung der Dacheindeckung und Entfernung der nicht mehr benötigten Schornsteinköpfe.
7. Einbringen einer Dachdämmung und einer Fußbodendämmung im Spitzboden.
8. Erneuerung der Balkonanlage mit Vorstellbalkonen einschließlich einer Überdachung im oberen Balkon und seitlichem Windschutz.
9. Anbringen einer Kellerdeckendämmung
10. Zaunerneuerung einschließlich Neugestaltung des Müllplatzes

**Kosten: 350.000 Euro**



Viele Häuser des Bestands wurden im vergangenen Jahr saniert – weitere folgen im Jahr 2014.

## Wärmehüllen, neue Fenster und Dächer

**AUCH IM JAHR 2013 WURDE VIEL ERNEUERT UND MODERNISIERT. ZUM BEISPIEL** an den Häusern an der Gellertstraße 47 und 49 im Zooviertel von Hannover: Das viereinhalbgeschossige Gebäude mit insgesamt 16 Wohnungen wurde komplett energetisch saniert. Es wurde wärmegeklämt und hat neue Kunststofffenster erhalten. Außerdem wurde das Dach neu gedeckt.

**AN DER FELDSTRASSE 6** in Lehrte hat das Heimatwerk insgesamt 225.000 Euro investiert.

Die Decke des Kellers wurde wärmegeklämt, auch der Dachboden hat eine Isolierung bekommen. Die Fenster wurden ausgetauscht und die in die Jahre gekommenen Wohnungs- und Hauseingangstüren durch neue ersetzt.

**IN DEM GEBÄUDE** an der Clemensstraße 10 bis 12 in Hannover wurden sämtliche Fenster gegen wärmeisolierende Kunststofffenster getauscht.

**FÜR DAS JAHR 2014** hat sich das Heimatwerk einiges vorge-

nommen: An der Kästnerstraße 3 und 5 in Garbsen hat das Heimatwerk inzwischen die letzten beiden Eigentumswohnungen zurückgekauft. Nun wird das Gebäude für ungefähr 350.000 Euro aufwändig energetisch saniert.

**DIE 108 WOHNUNGEN** an der Wallensteinstraße in Hannover-Ricklingen verfügen noch über Gaskombithermen. Da diese Thermen hohe Kosten verursachen, prüft die Genossenschaft zurzeit einen Rückbau und sucht nach Alternativen. „Eine Umset-



GELLERTSTRASSE 47 UND 49



CLEMENSSTRASSE 10-12



FELDSTRASSE 6

zung des Projekts könnte in 2014 starten“, kündigt Vorstand Cord Holger Hecht an.

**AM RÖHRBEINWEG 12 BIS 14** in Hannover-Ahlem sind im kommenden Jahr die Sanierung der Balkone, eine Dachneueindeckung und ein Fassadenanstrich geplant.

**DIE FASSADE DES HAUSES** an der Hamburger Allee 31 in Hannover wird ebenfalls einen neuen Anstrich bekommen. Außerdem werden die Fenster ausgetauscht und die Balkone saniert.

## Die Toilette ist kein Mülleimer

**ALLES, WAS ÜBER DIE TOILETTE** entsorgt wird, muss mit hohem Aufwand aus dem Abwasser in der Kläranlage wieder herausgefischt werden. Oder verstopft die Abwasserrohre. „Es kommt häufig vor, dass wir Fachleute damit beauftragen müssen, Rohre wieder frei zu machen“, sagt Vorstand Jürgen Kaiser. Das ist lästig und verursacht unnötige Kosten.

**UND NOCH SCHLIMMER:** Wer zum Beispiel Essensreste im Klo versenkt, lockt dadurch Ratten an. Die kleinen Nager mit dem langen Schwanz leben in der Kanalisation, haben einen ausgeprägten Tast- und Geruchssinn und sind zudem hervorragende Kletterer. Sie können auch mehrere Stockwerke im Inneren der Leitungen überwinden. So haben sie es schon das eine oder andere Mal bis ins Badezimmer geschafft. Zwar geht von diesen Tieren in der Regel keine Gefahr aus – sie können aber grundsätzlich viele Krankheiten übertragen. Und wer möchte schon gerne nachts im Dunkeln mit einer durch den Raum huschenden Ratte zusammentreffen?

*Obwohl diesen Grundsatz jeder kennt, wird er doch immer wieder missachtet.*



NUR TOILETTPAPIER GEHÖRT IN DIE TOILETTE - SONST NICHTS

# Geschäftsbericht und Mitgliederversammlung

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, in den vergangenen Jahren wurde jedem Mitglied der Genossenschaft der Geschäftsbericht mit der Einladung zur Mitgliederversammlung per Post zugestellt. Im Zeitalter der elektronischen Post werden wir einige Änderungen der gewohnten Abläufe vornehmen.*

**DIE EINLADUNG** zur Mitgliederversammlung mit der Tagesordnung erhalten Sie in den nächsten Tagen in Briefform. Beides wird auch satzungsgemäß in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung (HAZ) veröffentlicht.

**IN DEN FOLGENDEN ABSÄTZEN UND TABELLEN** erhalten Sie auszugsweise die wesentlichen Inhalte des Jahresabschlusses. Möchten Sie den Geschäftsbericht vollständig einsehen? Dann haben Sie zwei Möglichkeiten: Entweder laden Sie sich die Datei Geschäftsbericht\_2013.pdf von der Internetseite des Heimatwerkes ([www.heimatwerk.de](http://www.heimatwerk.de)) auf Ihren Computer oder Ihr Smartphone. Oder Sie rufen uns – falls Sie eine Ausfertigung in gewohnter Papierform wünschen – bitte an oder schicken uns eine E-Mail. Sie erhalten dann umgehend ein Exemplar in Papierform.

## Bericht über den Jahresabschluss 2013

Auch im Geschäftsjahr 2013 konnten wir den erfolgreichen Kurs unserer Geschäftstätigkeit beibehalten. Die wesentlichen Kennzahlen, die für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung sind, stellen sich im Vergleich zum Vorjahr sehr positiv dar:

Umsatzerlöse aus Vermietung	6.465	6.181
Instandhaltungsaufwendungen	2.112	1.906
Zinsaufwendungen	1.064	1.113
Jahresüberschuss	1.099	916

**DAS VERMIETUNGSGESCHÄFT** verläuft weiterhin sehr positiv. Die Quote der Leerstandszeiten belief sich im Geschäftsjahr auf 1,5 Prozent, die Anzahl der Mieterwechsel erhöhte sich geringfügig von 123 in 2012 auf 129 in 2013. Die sich daraus ergebende Kennzahl beträgt 8,4 Prozent unseres Wohnungsbestandes.

**DIE SOLLMIETEN** für Wohnungs- und Garagenvermietung erhöhten sich insgesamt um 341 T€. Diese Erhöhung wurde vor allem durch die Neuvermietung des Objektes in Garbsen erzielt. Mieterhöhungen erfolgten weiterhin bei Mieterwechsel nach umfangreichen Modernisierungen in den Wohnungen. Neben der Wirtschaftlichkeit der Objekte werden

weitere Kriterien wie zum Beispiel Lage, Ausstattung, Modernisierungsstand und Energiestandard bei der Festlegung der Nutzungsgebühren herangezogen.

**DIE BETRIEBSKOSTEN** des Jahres 2012 wurden in 2013 durchschnittlich mit 1,24 € (Vj. 1,21 €) mtl./je m<sup>2</sup> abgerechnet. Für die 1.366 Wohnungen mit

Geschäftsjahr T €	Vorjahr T €
6.465	6.181
2.112	1.906
1.064	1.113
1.099	916

Zentralheizungsanlagen wurden durchschnittlich 0,51 € Heizkosten mtl. je m<sup>2</sup> für 2012 in 2013 abgerechnet (für 2011: 0,46 €). Abrechnungskosten, Wartung und Betriebsstrom sind in den genannten Beträgen enthalten.

## Ankauf, Neubau, Modernisierung

### ANKAUF

**IM DEZEMBER 2013** wurde der Kaufvertrag für ein Baugrundstück in Barsinghausen unterschrieben. Bezahlbares Wohnen, Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Elektromobilität sind nur einige Punkte, die bei den Planungen für einen Neubau be-

rücksichtigt werden sollen. Ebenfalls im Dezember wurden die Kaufverträge für zwei Eigentumswohnungen mit Garagen unterzeichnet.

### NEUBAU GARBSEN

**DAS GEBÄUDE** an der Mozartstr. 18 konnte am 1. März 2013 bezogen werden. Insbesondere die kleinen Wohnungen waren sehr beliebt und bereits lange vor Bezugsdatum vermietet. Die gesamten Grundstücks- und Baukosten betragen rund 4.715.000 €.

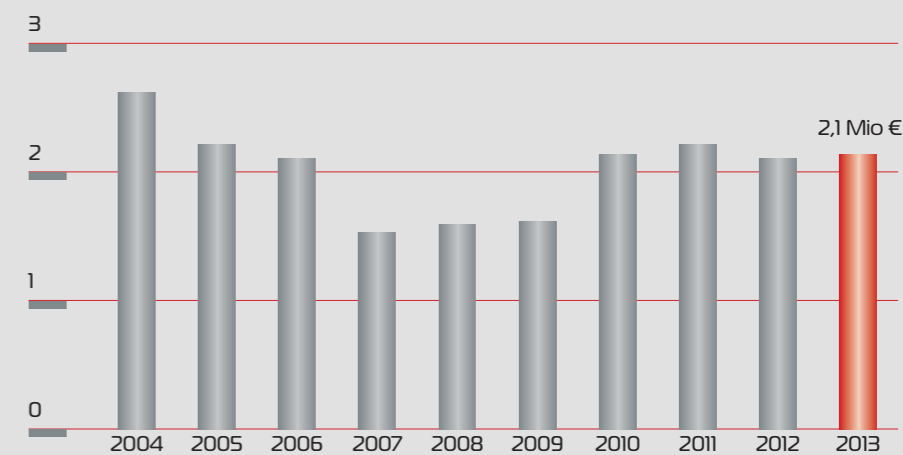
### MODERNISIERUNG DES BESTANDES

**TROTZ DES NEUBAUS** wurde das Modernisierungsprogramm des Heimatwerkes nicht vernachlässigt, sondern auf gewohnt hohem Niveau fortgesetzt. Im Mittelpunkt standen energetische Maßnahmen wie zum Beispiel die Wärmedämmung von Gebäudehüllen, der Austausch von Fenstern, die Erneuerung und Zusammenlegung von Heizungsanlagen oder der hydraulische Abgleich von Heizungssystemen. Der gesamte Wohnungsbestand wurde außerdem im ersten Halbjahr mit Rauchwarnmeldern ausgestattet, um die Sicherheit unserer Mieter zu erhöhen.

**IN DIE MODERNISIERUNG** und Instandhaltung unseres Wohnungsbestandes wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 2.112.255,04 € investiert.

**IN DIESER SUMME** sind 40 Wohnungseinzelmodernisierungen mit Kosten in Höhe von 556.922,02 € enthalten. Für Kleininstandhaltung und Reparaturen mussten in 2013 Aufwendungen in Höhe von 793.036,01 € aufgebracht werden.

## Modernisierung und Instandhaltung in Mio. Euro\*



\*inklusive aktivierter Modernisierungsaufwendungen

**STATISTISCH WURDEN** somit je Quadratmeter Wohnfläche in 2013 Modernisierungs- und Instandhaltungskosten von 21,83 € investiert.

### MITGLIEDERENTWICKLUNG

**DIE ANZAHL** unserer Mitglieder erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 um sechs Personen.

Bei den gezeichneten Geschäftsanteilen war ein Zugang von 2.160 Anteilen zu verbuchen.

Insgesamt waren am Jahresende 2.966 Mitglieder mit 18.084 Anteilen an der Genossenschaft beteiligt. Das Geschäftsguthaben der am 31. Dezember 2013 verbleibenden Mitglieder beträgt 4.504.839,77 €.



## Auszug aus der Bilanz zum 31. Dezember

AKTIVSEITE	€	€	PASSIVSEITE	€	€
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>EIGENKAPITAL</b>		
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>			<b>GESCHÄFTSGUTHABEN</b>		
Entgeltlich erworbene ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten		14.394,41	der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	177.500,00	
<b>SACHANLAGEN</b>			der verbleibenden Mitglieder	4.504.839,77	
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	52.643.870,37		aus gekündigten Geschäftsanteilen	3.000,00	4.685.339,77
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	12.138,07		<b>ERGEBNISRÜCKLAGEN</b>		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	121.041,23		Gesetzliche Rücklage	3.900.000,00	
Geleistete Anzahlungen	8.153,37	52.785.203,04	Bauerneuerungsrücklage	10.000.000,00	
<b>FINANZANLAGEN</b>			Andere Ergebnisrücklagen	7.780.832,26	21.680.832,26
Sonstige Ausleihungen	2.000,00		<b>BILANZGEWINN</b>		
Andere Finanzanlagen	70,00	2.070,00	Jahresüberschuss	1.099.207,31	
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>			Einstellungen in Ergebnisrücklagen	940.694,40	158.512,91
<b>ANDERE VORRÄTE</b>			<b>EIGENKAPITAL INSGESAMT</b>		26.524.684,94
Unfertige Leistungen	2.091.802,56		<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Andere Vorräte	26.483,72		Rückstellungen für Pensionen	264.662,00	
Geleistete Anzahlungen	8.811,01	2.127.097,29	Steuerrückstellungen	1.000,00	
<b>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>			Sonstige Rückstellungen	132.200,00	397.862,00
Forderungen aus Vermietung	27.275,31		<b>VERBINDLICHKEITEN</b>		
Sonstige Vermögensgegenstände	48.316,99	75.592,30	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.724.563,97	
<b>FLÜSSIGE MITTEL</b>			Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	18.419.711,41	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.793.029,03	2.793.029,03	Erhaltene Anzahlungen	2.236.200,72	
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			Verbindlichkeiten aus Vermietung	29.075,64	
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	2.538,43	2.538,43	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	411.513,17	
<b>BILANZSUMME</b>		57.799.924,50	Sonstige Verbindlichkeiten	42.653,05	30.863.717,96
			Rechnungsabgrenzungsposten	13.659,60	13.659,60
			<b>BILANZSUMME</b>		57.799.924,50

## Auszug aus der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember



	€
Umsatzerlöse	8.420.845,54
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	175.903,19
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.396,80
Sonstige betriebliche Erträge	201.118,09
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-3.897.222,28
<b>ROHERGEBNIS</b>	<b>4.908.041,34</b>
Personalaufwand	-949.847,53
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.139.202,95
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-284.961,60
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.994,33
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-215,88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.063.577,46
<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>1.509.230,25</b>
Steuern vom Einkommen	-2.085,59
Sonstige Steuern	-407.937,35
Jahresüberschuss	1.099.207,31
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen	-940.694,40
<b>BILANZGEWINN</b>	<b>158.512,91</b>



HEIMATWERKER
WOHNEN
AKTUELL
SERVICE

HEIMATWERKER
WOHNEN
AKTUELL
SERVICE

# Lebenslanges Wohnen für alle Generationen

**Heimatwerk Hannover eG erwirbt Grundstück in Barsinghausen und möchte möglichst bald 30 bis 40 Wohneinheiten bauen.**

**DER KAUFVERTRAG** ist unterschrieben, alle Details sind abschließend geklärt: Die Wohnungsgenossenschaft Heimatwerk Hannover eG hat im Herbst vergangenen Jahres ein Grundstück an der Straße Am Reitbach in Barsinghausen erworben.

**DER BAUGRUND** ist am 15. Januar 2014 in den Besitz des Heimatwerkes übergegangen, hat eine Fläche von knapp 5000 Quadratmetern. Er liegt seit dem Abriss der so genannten Schlichthäuser vor einigen Jahren brach. Zuletzt war er im Frühjahr als möglicher Standort für ein Asylbewerberheim im Gespräch gewesen.

**DAS HEIMATWERK** möchte auf der Brache unter dem Motto „Lebenslanges Wohnen für alle Generationen“ möglichst bald 30 bis 40 barrierefreie Wohnein-



Von links: Peter Dörries, Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Barsinghausen; Cord Holger Hecht, Vorstand der Heimatwerk Hannover eG; Marc Lahmann, Bürgermeister von Barsinghausen und Jürgen Kaiser, Vorstand der Heimatwerk Hannover eG.

ten errichten. Vorher muss der geltende Bebauungsplan geändert werden. Genauere Vorstellungen darüber, ob die Wohn-

einheiten in Mehrfamilienhäusern oder in Reihenhäusern liegen werden, gibt es noch nicht. Fest steht lediglich, dass nicht die gesamte Fläche bebaut werden soll.

„WIR MÖCHTEN UNS möglichst bald mit Architekten und der Stadtverwaltung zusammensetzen und anfangen, ganz genau zu planen“, kündigt Vorstand Jürgen Kaiser an. Gegenüber des neuen Grundstücks, im Kirchnerhof 1 bis 5, befinden sich bereits 18 seniorengerechte Wohnungen des Heimatwerks. Sie wurden in den Jahren 1985 und 1986 erbaut.



## Ihre Telefonnummer hat sich geändert?

Dann wären Ihnen die Mitarbeiter der Verwaltung sehr dankbar, wenn Sie die neue Telefonnummer kurz mitteilen würden. Einfach in der Verwaltung anrufen, eine E-Mail schreiben oder die Nummer postalisch auf den Weg bringen. Danke!



# Ein Flüsschen stand Pate

**Die Straße Am Reitbach erhielt ihren Namen vom gleichnamigen Gewässer.**

**SIE DURCHZIEHEN** den markanten Höhenzug Großer Deister wie Adern, führen hübsche Namen wie Fuchsbach, Bullerbach, Forellenbach oder Bruchbach und haben schon so manchem Wanderer zur Orientierung gedient oder ein lauschiges Plätzchen für eine Rast geboten. Hin und wieder helfen die schmalen Bächlein des Deisters aber auch der Bauverwaltung der Stadt Barsinghausen: Wird dort ein Name für eine neue Straße gesucht, so richtet man sich gerne nach einem örtlichen Bezug oder dem Flurnamen des Gebietes.

**DAS SCHMALE FLÜSSLEIN REITBACH** zum Beispiel stand Pate für den Namen der Straße Am Reitbach in Barsinghausen. Denn der Reitbach führt, nicht weit entfernt von der gleichnamigen Straße, aus dem Deister kommend durch den Ort in Richtung Norden, um im nächsten größeren Gewässer zu münden. Der rund 200 Meter langen Straße, die südlich mit einem Wendehammer endet und nördlich in die Kirchdorfer Straße führt, gab der Bach seinen Namen in den 1960er Jahren durch einen Beschluss des Rats der Stadt.

Zeichnung	Altengerechtes Wohnen am Reitbach			
	Dachaufsicht			
Maßstab	Index	Datum	Plan-Nr.	Blattgröße
M 1:500	RB	19.11.13		DIN A3

NEUES THEATER



Abend in den heimeligen Räumen des Neuen Theaters sehr herzlich begrüßte. Die Genossenschaft hatte die Spielstätte an der Georgstraße komplett angemietet, gegeben wurde das Stück ausschließlich und exklusiv für die Gäste des Heimatwerks. „Auf diesem Weg wollen wir einfach einmal zusätzlich für das große Engagement vieler Menschen Danke sagen“, begründete Jürgen Kaiser die ungewöhnliche Aktion. Der Dank kam an: „Dass die Genossenschaft uns das ermöglicht hat, ist einfach toll“, fasste es Hauswartin Helga Tuluay aus Berenbostel, die gemeinsam mit einer Freundin gekommen war, in begeisterten Worten zusammen.

**DIE SECHS SCHAUSPIELER** des Theater-Ensembles entführten ihre Zuschauer in den modernen Londoner Haushalt der alleinerziehenden, attraktiven Liz und ihrer pubertären Tochter Kathy, der von Liz' Schwiegervater George Hanley ordentlich aufgemischt wird. Denn dieser kommt nach Jahren der

## Bunte Verwechslungsgeschichte ist ein Hochgenuss

*Rund 120 Gäste des Heimatwerks erfreuten sich an der Komödie „Opa ist die beste Oma“ im Neuen Theater Hannover.*

**IST OPA WIRKLICH** die beste Oma? „Ja ja, auf jeden Fall“, sagte Elke Nagel, lachte und klopfte ihrem Mann Max zärtlich auf die Schulter. Bestens gelaunt stand das Ehepaar Mitte Januar im Foyer des Neuen Theaters Hannover, plauderte mit anderen Gästen, trank Sekt und genoss leckere Kanapees. Die Vorfreude auf die turbulente Komödie „Opa ist die beste Oma“ von Lydia Fox war den beiden ins Gesicht geschrieben. Weil sie selbst Großeltern seien, wollten sie das Stück unbedingt ansehen, erzählten sie. Doch dann ging das Besorgen der Eintrittskarten schief. Wie gerufen kam da ein Anruf der Heimatwerk Hannover eG: die Nagels hatten die drei Fragen des Preisausschreibens im Live Wohnmagazin 02/2013 richtig beantwortet und zwei Karten für das lustige Stück gewonnen. „Dadurch hat es für uns ja dann doch noch geklappt“, freute sich das Paar.

**ES WAR EINE BUNT** gemischte Gruppe aus Rätselgewinnern, Hauswartin, derzeitigen und ehemaligen Mitarbeitern, Vorstand und Aufsichtsrat des Heimatwerks, die Vorstand Jürgen Kaiser an diesem



Abwesenheit plötzlich unangekündigt aus Indien nach London, um fortan bei Schwiegertochter und Enkelin zu bleiben. Da Liz ihn jedoch nicht bei sich aufnehmen möchte und ihm schon gar nicht die Betreuung der Enkelin übertragen möchte, verwandelt sich George kurzerhand in die skurrile Tagesmutter Georgina – das Chaos einer bunten Verwechslungsgeschichte voller Witz nimmt seinen Lauf.

**NACH DER RUND** zweistündigen Vorstellung war sich das Publikum einig: Der Abend war ein unterhaltsamer Hochgenuss und ein wunderbares Geschenk des Heimatwerks.



Der Aufzug erleichtert den Müllers das Leben



## Schwebend geht es nun rauf und runter

**ER HÄNGT HOCHGEKLAPPT** schmal an der Wand, sieht völlig unscheinbar aus, und bedeutet für zwei Menschen doch so viel: Seit Ende Januar ist in einem Zwölf-Familien-Haus der Heimatwerk Hannover eG an der Leisewitzstraße in Hannovers Zooviertel ein Plattformaufzug angebracht. Mit ihm lassen sich im unteren Treppenhaus die sieben Stufen von der Haustür bis ins Hochparterre schwebend überwinden, drei Wohnungen werden barrierefrei erschlossen.

**SIEBEN STUFEN** – was ist das schon? Ein Klacks, möchte man sagen, ohne weiteres zu bewältigen. Nicht so für Reinhard Müller. Für ihn und seine Ehefrau Edith bringt der Aufzug eine deutliche Steigerung der Lebensqualität mit sich. Denn die Treppe machte dem Ehepaar, das seit 45 Jahren in einer schönen Vier-Zimmer-Wohnung im Hochparterre wohnt, zuletzt das Leben ziemlich schwer. Der 76-jährige Fliesenlegermeister ist seit einem Schlaganfall vor zwei Jahren halbseitig gelähmt und an den Rollstuhl gefesselt. Die Wohnung konnte er nicht mehr allein verlassen, das größte Problem stellten die Stufen im Treppenhaus dar.

**SEINE EHEFRAU** machte sich auf die Suche nach einer Lösung des Problems, fand sie im Einbau des Plattformaufzugs, klärte die Finanzierung. Das Heimatwerk unterstützte die Idee sofort. „Optimal ist, dass das Treppenhaus so breit ist. Da passt ein solcher Lift auch mühelos hinein“, sagt Vorstand Jürgen Kaiser zufrieden.

*Fünf weitere junge Frauen und Männer wohnen während eines Praktikums an der Spittastraße in Hannover-Mittelfeld.*



## Die zweite Runde von Adelante! läuft

**ACHT JUNGE MENSCHEN** haben bei der Heimatwerk Hannover eG bereits im vergangenen Jahr dauerhaft ein neues Zuhause gefunden. Nun sind kürzlich weitere fünf junge Frauen und Männer aus Spanien in die Häuser an der Spittastraße in Hannover-Mittelfeld eingezogen. Das Heimatwerk hat für sie, wie auch schon für ihre Landsleute, fünf Zimmer in zwei Wohnungen komplett möbliert und mit allen wichtigen Dingen für das tägliche Leben ausgestattet.

**DIE FÜNF WERDEN** dort zunächst nur vorübergehend für die Dauer eines Praktikums wohnen – bis entschieden ist, ob sie eine Ausbildung in Hannover absolvieren und deswegen für mehrere Jahre bleiben. „Alle, die sich nach dem Praktikum für eine Ausbildung entscheiden, können selbstverständlich auch anschließend weiter bei uns wohnen“, kündigt Heimatwerk-Vorstand Jürgen Kaiser an. Erst dann müssen sie Mitglied bei der Genossenschaft werden.



*Melanie Mahn, Jürgen Kaiser und Sabina Fragge empfangen die Spanier am Flughafen.*

**DIE SPANIER SIND** wie im Jahr 2013 im Rahmen des Modellprojekts Adelante! (Auf geht's! Vorwärts!) der IHK Hannover nach Deutschland gekommen. Das durch die Europäische Union geförderte Projekt, das auch in Göttingen umgesetzt wird, läuft drei Jahre lang und ist nun in die zweite Runde gegangen. Das Interesse ist groß – seitens der hannoverschen Unternehmen ebenso wie bei den jungen Leuten in Spanien.



## Hier wird der europäische Gedanke gelebt

*Torsten Temmeyer, bei der IHK Hannover zuständig für die Leitung des Modellprojekts Adelante!, im Interview.*



**HERR TEMMEYER, IM VERGANGENEN JAHR KAMEN 13 JUNGE LEUTE NACH HANNOVER, IN 2014 SIND ES BEREITS 33. VIELE UNTERNEHMEN INTERESSIEREN SICH FÜR IHR PROJEKT, ES SIND JETZT ETLICHE NEU DAZUGEKOMMEN. IST DIES EIN ZEICHEN DAFÜR, DASS DAS PROJEKT GUT LÄUFT?**

Das ist es, auf jeden Fall! Das Modellprojekt war von vornherein so angelegt, ausgebaut zu werden. Wir mussten aber zunächst einmal Erfahrungen sammeln, um beurteilen zu können, ob unsere Idee wirklich Sinn macht oder nicht. Wir haben aber schon jetzt das Gefühl, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.

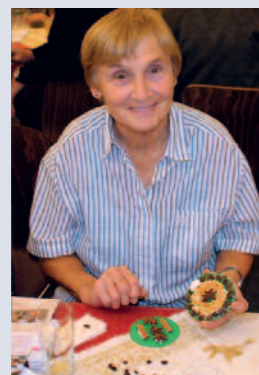
**BEIM HEIMATWERK WOHNEN MOMENTAN 13 SPANIER, WO SIND DENN DIE ANDEREN JUNGEN FRAUEN UND MÄNNER UNTERgebracht?**

Wir versuchen, für die meisten eine Unterkunft bei einer Gastfamilie zu finden. Das hat den Vorteil, dass die Spanier schnell Deutsch lernen und sich leicht integrieren. Zwar nehmen alle Praktikanten auch an einem Intensiv-Deutschkurs während des dreimonatigen Praktikums teil – doch die Integration gelingt über eine Gastfamilie meist besonders gut.

**DAS HEIMATWERK SETZT SICH SEHR FÜR DIE JUNGEN FRAUEN UND MÄNNER EIN. GIBT ES EIN VERGLEICHBARES WEITERES ENGAGEMENT IN HANNOVER?**

Nein, das gibt es leider nicht. Wir würden uns sehr wünschen, dass sich Nachahmer finden würden, denn das Engagement der Genossenschaft bringt unser Projekt sehr gut voran. Hier wird der europäische Gedanke wirklich gelebt. Das ist großartig und wir sind für unsere jungen Leute sehr glücklich darüber. Es ist toll, solche Kooperationspartner zu haben.

## IMPRESSIONEN 2013

SCHÖNE  
MOMENTESENIOREN-  
ADVENTSFEIER

Die Adventsfeier fand am 3. Dezember 2013 wie gewohnt in Garbsen statt. Mehr als 100 Senioren aus den Seniorenobjekten des Heimatwerkes haben gemeinsam gesungen, gebastelt und getanzt.

GARAGEN  
FEST

Am 7. Dezember 2013 haben sich auch in diesem Jahr die Mieter des Objektes Wolkerhof in Hannover Badenstedt getroffen. Bei Keksen, Tee, Glühwein und Schmalzbröten wurde es wieder ein fröhliches Beisammensein.

HEIMATWERK  
GEHT AN DEN  
START

*Hannoverscher Firmenlauf und Drachenbootrennen: Die Mitarbeiter des Heimatwerkes werden auch in diesem Jahr aktiv.*



**DIE ERFAHRUNG** im vergangenen Jahr hat gezeigt: Es macht riesigen Spaß, gemeinsam sportlich aktiv zu sein. Deswegen gehen die Mitarbeiter der Heimatwerk Hannover eG auch in diesem Jahr an den Start – und zwar gleich zwei Mal.

**AM 23. MAI SIND SIE** gemeinsam mit etlichen anderen Freizeitsportlern beim zehnten Hannoverschen Firmenlauf entlang des Maschsees dabei. Wie bereits 2013 werden sie am knallroten T-Shirt des Vereins Wohnungsbaugenossenschaften Hannover und Region, in dem das Heimatwerk Mitglied ist, und an dessen lustigen Logo bestens zu erkennen sein. Fans, die die Sportler anfeuern möchten, sind an der Strecke herzlich willkommen!

**ZWEI MONATE SPÄTER**, am 25. Juli, wollen es die Heimatwerker dann auf dem Wasser wissen: Im vergangenen Jahr hat das fröhlich bunte Drachenboot des Vereins das Drachenbootrennen auf dem Maschsee gegen die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) und den Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen (vdw) klar gewonnen. In diesem Jahr geht es darum, ob die Vereinsmitglieder den Siegertitel auch verteidigen können.

## VORSTAND

### Kfm. Verwaltung



Jürgen Kaiser  
85 62 58 - 3

### Technik



Cord Holger Hecht  
85 62 58 - 3

## ASSISTENTIN DES VORSTANDS



Melanie Mahn  
85 62 58 - 47

## EMPFANG/SEKRETARIAT

### Sekretariat



Tanja Wieland  
85 62 58 - 3

### Empfang



Karin Niegel  
85 62 58 - 3

## KFM. VERWALTUNG

### RECHNUNGSWESEN/IT

#### Finanzbuchhaltung/IT Heiz-/Betriebskosten



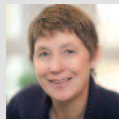
Torsten Uhde  
85 62 58 - 48

### Kreditoren-/Finanzbuchhaltung



Jutta Schütte  
85 62 58 - 53

## VERMIETUNG UND MITGLIEDERBETREUUNG



Ute Schuster  
85 62 58 - 41



Sabina Fragge  
85 62 58 - 42

## TECHNIK

### MODERNISIERUNG/ INSTANDHALTUNG



Winfried Hoffmann  
85 62 58 - 45



Henning Scholz  
85 62 58 - 49



Peter Hampus  
85 62 58 - 44

### OBJEKTBETREUUNG



Maik Warneken  
0170/6362702

## DAS TEAM DER HEIMATWERK HANNOVER IST GERN FÜR SIE DA.

### SPRECHZEITEN

Montag 15 bis 18 Uhr  
Dienstag – Freitag 9 bis 12 Uhr

Heimatwerk Hannover  
Am Jungfernplan 3  
30171 Hannover

Tel. 0511-85 62 58 - 3  
Fax 0511-85 62 58 - 55  
info@heimatwerk.de  
www@heimatwerk.de

## HEIMATWERK- TECHNIKER



WINFRIED HOFFMANN

**WENN WINFRIED HOFFMANN BEGINNT**, vom Roncallihof zu erzählen, leuchten seine Augen vor Begeisterung. Der Neubau der Mehrfamilienhäuser mit 44 Wohnungen in Ricklingen war das erste große Projekt, das er als Techniker bei der Heimatwerk Hannover eG betreut hat. „Es hat damals alles sofort gut geklappt, weil ich ja viel praktische Erfahrung hatte. Das war richtig schön“, schwärmt der in Braunlage im Westharz geborene Mann. Am 1. Juli 1995 hat er, damals noch Bauleiter bei einer großen Rohbaufirma, eine Stellenausschreibung der Genossenschaft in der Zeitung gesehen und sich darauf beworben – mit Erfolg. Bereut hat er den Wechsel zum Heimatwerk nie. „Das Team hier ist sehr gut und die Arbeit macht mir großen Spaß“, sagt der 61-Jährige.

**AUSBAU VON WOHNUNGEN**, Umbauten, Modernisierungen und Sanierungen – viel hat er in den fast 20 Jahren beim Heimatwerk erlebt und scheidet Ende April krankheitsbedingt früher aus dem Berufsleben aus als eigentlich geplant. In Zukunft möchte er mehr freie Zeit haben und sie gemeinsam mit seiner Frau genießen. Besonders gern ist Winfried Hoffmann draußen in der Natur. Denn er hat schon als junger Mann einen Jagdschein gemacht und besitzt seit etlichen Jahren eine sogenannte „Begehungserlaubnis“ für einen Forst in Mecklenburg. Dort lebt auch einer seiner beiden erwachsenen Söhne.